

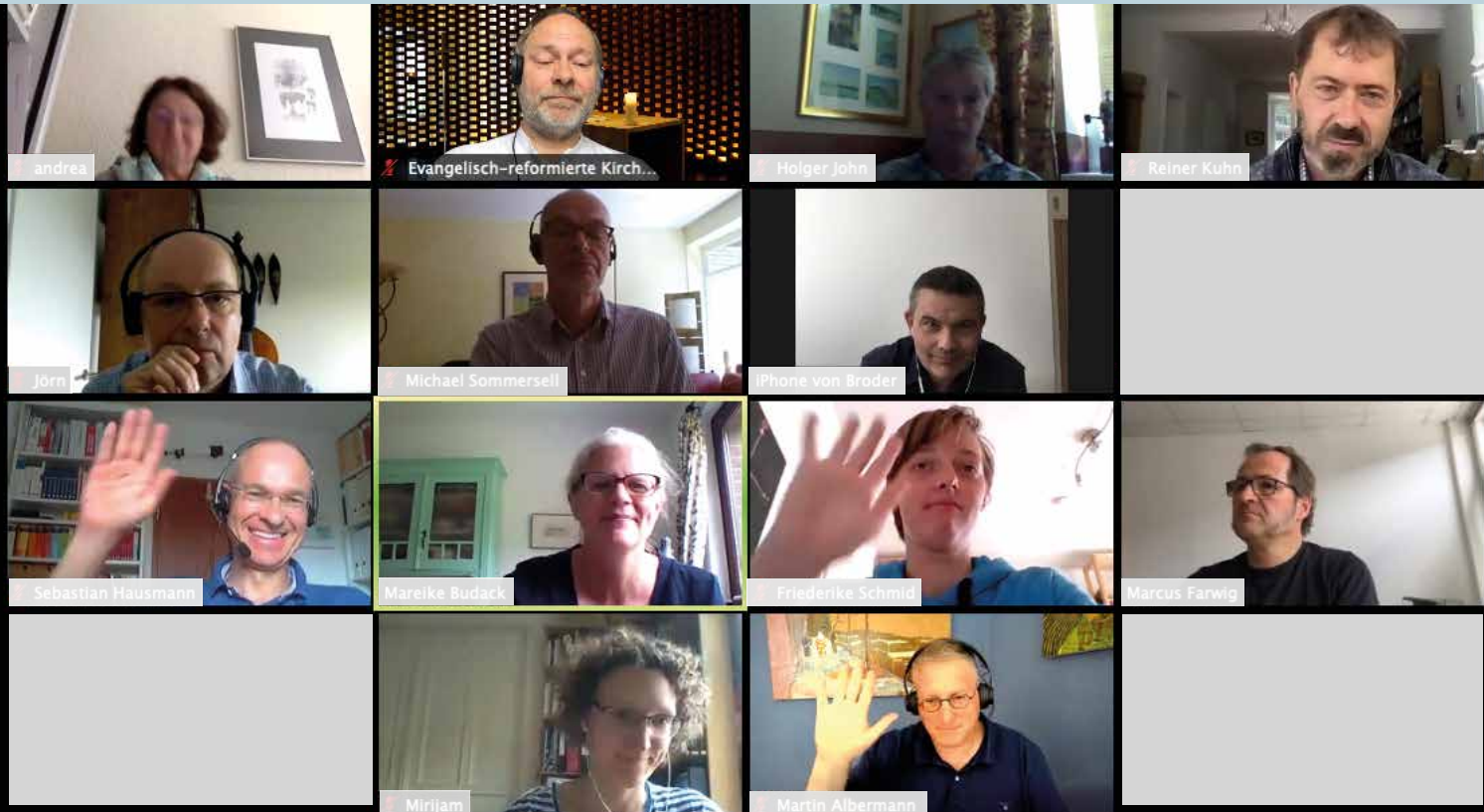
Evangelisch-reformierte Kirche in Hamburg Gemeindeblatt



46. Jahrgang Nr. 5

C 2218

August | September 2021



MATTHÄUS 18, 20

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Inhaltsverzeichnis



5 VERSÖHNUNGSARBEIT

Ein kleiner Einblick in ihre Arbeit wider das Vergessen, aus aktuellem Anlass.



© Foto U. Litschel

7 JAHRESBERICHT 2020

Der letzte Jahresbericht unserer Pastorin im Ruhestand.



© Foto A. Kroll

18 DREI AMRUM-REISEN

Zwei Rückblicke, eine Vorschau.

3	Editorial	17	Aus der Gemeinde
4	Monatsspruch September	20	jugend@ref
5	Einblicke/Ausblicke	24	Verdichtet
7	Jahresbericht		
9	Blickpunkt		

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

wie sehr unser Gemeindeleben im letzten Jahr durch die Pandemie geprägt war, wird gleich vorn auf dem Titelblatt deutlich und vor allem detailreich im Jahresbericht 2020 unserer „Pastorin i.R.“ Ulrike Litschel. Doch jetzt geht es, behutsam und doch energisch, wieder los, endlich werden im Blickpunkt wieder „analoge“ Veranstaltungen angekündigt! Unter welchen Bedingungen dieser Neustart steht, das können Sie im Beitrag unserer Präses lesen. Dass wir über unseren Widrigkeiten die großen Fragen und Probleme draußen in der Welt nicht vergessen, dafür sorgen immer wieder junge Leute in unserer Gemeinde. Um Kriegsschuld und Versöhnung geht es in einem besonderen Gottesdienst, zu dem uns Paul Noack angeregt hat, der als Freiwilliger der Aktion Sühnezeichen seinen Friedensbeitrag leistet.

Juli ist Ferienzeit, da machen viele Urlaub, wohlverdient und dringend nötig. Nur im Zickzack zwischen An- und Abwesenheiten der Beteiligten können wir dieses Gemeindeblatt produzieren. Und obwohl die Druckerei besonders zügiges Arbeiten versprochen hat, müssen wir damit rechnen, dass das Blatt wahrscheinlich nicht ganz pünktlich in Ihren Häusern sein wird. Wir entschuldigen uns dafür, vor allem aber bitten wir um Ihr Verständnis, denn der Juli ist einfach Urlaubszeit, alle Jahre wieder. Viele von Ihnen von Angesicht zu Angesicht wiederzusehen, darauf freue ich mich.

Ihre Ulrike Krumm

WUNSCHLOSES UNGLÜCK

Manchmal ist das Unglück unauffällig. Nichts Dramatisches, keine Katastrophe. Nur ein grauer Schleier über allem, Fahren mit angezogener Handbremse, ein Misslingen, das wir kaum bemerken. Die Bibel hat einen guten Blick dafür.

Offenbar ist die Herausgeberin der Monatsprüche, die Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen, beeindruckt davon, wie Haggai, der Prophet, eine solche Lage beschreibt, versucht sie doch „die Texte im Blick auf die heutigen Menschen und ihre Situation auszuwählen.“ Inwiefern findet die ÖAB den Bibelvers aktuell, gerade für hiesiges kirchliches Publikum im 21. Jahrhundert?

ZUM MONATSSPRUCH SEPTEMBER

Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel.

Hag 1,6

In Haggais Umfeld ist es – ähnlich wie bei uns – nicht so sehr die materielle Not, die unglücklich macht. Die Menschen säen, sie essen, sie trinken, sie kleiden sich, und sie verdienen Geld, und doch fehlt irgendetwas, das Wichtigste vielleicht. Die Ernten sind dürrig, es bleibt der Hunger, der Durst, man wird nicht warm, Erfolge zerrinnen zwischen den Fingern. Ob die Leute den Mangel überhaupt wahrnehmen? Ist es „wunschloses Unglück“, wie von Peter Handke beschrieben?

Eigentlich ist das ja ein ganz modernes Phänomen, ein Fall für den Therapeuten, eine Art Sinnkrise. Wir sind, exakt datiert, im Jahr 520 v. Chr., dem zweiten Regierungsjahr des Perserkönigs Darius. Achtzehn Jahre zuvor hatte dessen Vorgänger Kyros den Juden erlaubt, ihren Tempel wieder aufzubauen. Doch nichts ist daraus geworden, außer kümmerlichen Grundmauern. Bei Esra kann man lesen, dass es durchaus Hindernisse von außen gab, aber für Haggai liegt das entscheidende Hindernis in der Unlust der Bewohner Jerusalems. Ihre eigenen Häuser, ja, die haben sie wieder aufgebaut, dazu hatten sie Lust. Aber die tolle Chance, die ihnen Kyros gewährte und dann auch Darius, die nutzen sie nicht.

Jetzt hören sie von Haggai, dass Gott ihnen all die Missernten und Widrigkeiten schickte, um



sie aufzuschrecken. Gott ist also selbst auf die Bremse getreten, hat ihnen das dumpfe Unglück geschickt. Als Strafe, als Mahnung, als Stolperstein? Ohne die ausdrückliche Deutung durch den Propheten hat das Volk bisher offenbar nichts bemerkt und nichts verstanden. Die Sprache Gottes war wohl zu leise für sie. Ein knappes halbes Jahr liegt Haggai den Verantwortlichen in den Ohren, dann haben sie endlich getan, was sie sollten, den Tempelbau energisch angepackt und zügig vollendet. Dafür wurde dann vom Propheten ein göttlicher Sinneswandel in Aussicht gestellt: „Von diesem Tag an segne ich.“

Wir alle sind keine Propheten und Prophetinnen. Wenn jemand vollmundig eine Katastrophe als Strafe Gottes deutet, dann erscheint das willkürlich und anmaßend. Nicht erst heute. Nicht erst in der Pandemie. Bei

genauem Hinsehen erweist sich die pauschale Rede vom strafenden Gott des Alten Testaments schon für die biblische Zeit als falsch, denn in der Bibel schwingt immer der enge Zusammenhang von Tun und Ergehen mit, wenn von Strafe und von Segen die Rede ist. Die schlimmen Dinge sind einfach eine Folge des Fehlverhaltens. Oder schlichter ausgedrückt: Wir löffeln die Suppe aus, die wir uns eingebrockt haben.

An unserem Monatssspruch lässt sich das wunderbar demonstrieren. Für das tiefsitzen-

de Unglück des Volkes musste Gott gar nicht viel unternehmen, das schaffen die Leute damals, das schaffen auch wir heute ganz allein, uns in diesen Zustand zu manövrieren. Die Bewohner Jerusalems machen grundsätzlich etwas falsch, wenn sie nur an ihr eigenes Fortkommen denken. Sie sind in ihren Alltagspflichten und -zielen eingesperrt, eingegrenzt. Das drückt sie nieder. Und es höhlt die Gemeinschaft aus, es fehlt die Mitte, die alles zusammenhält, es fehlt auch der Schwung, die Perspektive. Sinnbild dieser Mitte ist der

Tempel, wo das Volk mit Gott Gemeinschaft hat, wo Schönheit und Würde wohnen.

Gedeihen und Fülle, Sättigung, Wärme, Verlässlichkeit: Einfühlsame Bilder für die wirklichen Bedürfnisse findet unser Vers. Wenn die Menschen aufblicken aus ihrem Hamster-rad zur Mitte und Quelle alles Guten, dann schleicht sich das graue Unglück davon. „Von diesem Tag an segne ich“.

Ulrike Krumm

AKTION SÜHNEZEICHEN

VERSÖHNUNGSARBEIT SEIT ZWEI GENERATIONEN

Als Freiwilliger der Aktion Sühnezeichen wird in diesem Herbst Paul Noack ausgesandt, begleitet vom Segen unserer Gemeinde. Welchen Dienst er leisten will, können Sie in seiner Vorstellung lesen.

Die engere Vorgeschichte von ASF beginnt mit dem Versagen der protestantischen Kirche in Deutschland während der NS-Zeit einerseits und mit dem Widerstand gegen das NS-Regime aus eben dieser Kirche andererseits. Aus dem Kreis des Widerstands kamen die Gründer. Die Anerkennung der Schuld für

die nationalsozialistischen Verbrechen steht am Anfang des Gründungsaufrufs von Aktion Sühnezeichen mit Worten, die nicht nur ein Schuldbekenntnis darstellten, sondern auch konkrete Konsequenzen forderten. Nicht in der Weise, dass ASF Hilfe anbot, sondern man bat darum, helfen zu dürfen. In den fünfziger Jahren gab es noch heftige Anfeindungen gegen eine solche demütige Haltung, auch in kirchlichen Kreisen. Doch der Aufruf wurde 1958 bei der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland verlesen und von zwei Dritteln ihrer Mitglieder unterzeichnet.

Von evangelischen Christen ins Leben gerufen, verstand sich Aktion Sühnezeichen von

Anfang an als ökumenisch und weltanschaulich offen. Wer sich dem Gründungsaufruf verpflichtet fühlt, ist zur Mitarbeit eingeladen.

Aus der ASF-Website zusammengestellt von Ulrike Krumm

„Wenn es die Aktion Sühnezeichen Friedensdienste nicht schon gäbe, müsste man sie erfinden. Menschliche Begegnung ist das beste Mittel gegen Krieg und Gewalt. Dass junge Leute in Friedenseinsätze in andere Länder geschickt werden, ist deswegen ein kleiner, aber nachhaltiger Schritt, um Alternativen zum Einsatz militärischer Gewalt zu entwickeln und zu stärken. Immer wieder

begegnen mir Menschen, die entscheidende biografische Impulse aus solchen Einsätzen in ihr ganzes Leben mitgenommen haben.“

Heinrich Bedford-Strohm,
Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche
in Deutschland



© Wikimedia

Moin moin, liebe Gemeinde,

ich heiße Paul Noack, der eine oder andere kennt mich noch vom Konfiunterricht oder vom A-Team. In meiner Zeit in der Jugendarbeit der Gemeinde habe ich vieles gelernt und mitgenommen, unter anderem, wie wichtig es ist, sich für die Dinge im Leben einzusetzen, die anderen Menschen ein respektvolleres und schöneres Leben ermöglichen.

Ich habe in diesem Jahr mein Abitur gemacht und will nun meine Energie und Zeit für etwas Gutes einsetzen. Da mir besonders die Aufarbeitung der deutschen Geschichte und die Völkerverständigung am Herzen liegen, werde ich ab September einen Friedensdienst mit Aktion Sühnezeichen beginnen. Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. setzt sich seit mehr als 60 Jahren für Frieden, Verständigung und die Opfer des Nationalsozialismus ein. Dafür werden jährlich Hunderte junger Menschen ins Ausland entsandt, um dort in verschiedenen Projekten ihren Dienst zu leisten. Ich werde meinen Friedensdienst in Kalavryta in Griechenland machen. Kalavryta ist ein sogenanntes Märtyrerdorf, in dem während der Zeit der deutschen Besetzung die Wehrmacht als Racheaktion ein Massaker an der Zivilbevölkerung verübte.



© Foto: privat

Heute erinnert eine Gedenkstätte an die Opfer des Massakers. In dieser Gedenkstätte arbeite ich als Guide für internationale Gäste und betreue das Museum mit. Ich bekomme die Möglichkeit, mit Zeitzeugen ins Gespräch zu kommen und neue Erfahrungen zu sammeln.

Der Gemeinde bin ich dankbar, dass sie Aktion Sühnezeichen für diesen Friedensdienst mit unterstützt. Falls Sie Interesse an meiner Arbeit haben, sprechen Sie mich gerne an. Wenn Sie Aktion Sühnezeichen mit einer Spende unterstützen, dann ermöglicht Sie in der Zukunft weiteren jungen Menschen, einen solchen Friedensdienst abzuleisten.

Für Fragen etc. schreiben Sie mir gerne eine Mail an: paulisaacknoack@icloud.com

*Herzliche Grüße
Paul Noack*

JAHRESBERICHT 2020

Den Bericht für das Jahr 1993, den ersten, den ich verfasst habe, begann ich mit einer Betrachtung über die unterschiedlichen Lebensverhältnisse der Menschen in Hamburg. „Menschen bewegen sich hier in so unterschiedlichen Zusammenhängen, dass es beinahe den Eindruck macht, als lebten sie nicht in derselben Stadt, ja nicht einmal in derselben Zeit, sondern zu verschiedenen Zeiten in verschiedenen Städten...“ schrieb ich damals und fragte nach Berührungspunkten zwischen den Bewohnern von St. Pauli oder Wilhelmsburg mit den überfüllten Wohnvierteln und den prekären Lebensverhältnissen der meisten ihrer Bewohner:innen und den wohlhabenderen Wohnquartieren wie Eppendorf, Poppenbüttel oder Blankenese. Und dass auch wir als Gemeindeglieder uns in Einkommen, Bildungsstand, Lebensform und Wohnqualität erheblich voneinander unterscheiden.

Im vergangenen Jahr entwickelte sich dann eine merkwürdige egalitäre Angleichung zwischen allen Hamburgerinnen und Hamburgern: Covid 19 hatte uns alle im Griff und sorgte dafür, dass sich der Alltag in unserer Stadt und in unserem privaten Umfeld in einer Weise veränderte, die bisher dem Science-Fiction-Metier vorbehalten war. Bis heute bestimmt Covid 19 trotz aller Lockerungen das Gemeindeleben. Und die Sorge, ob und wie die Gemeinde sich wieder sammelt, wenn ein ungehinderter Zugang zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen wieder mög-

lich sein wird, beschäftigt den Kirchenrat mit den Pastor:innen seit Beginn der Pandemie.

DER KIRCHENRAT

Der Kirchenrat als verantwortliches Organ hat dazu viele Maßnahmen ergriffen. Noch im März 2020 wurde eine „Taskforce Corona“ eingerichtet mit der Aufgabe, für die notwendigen Hygienemaßnahmen in den Gemeindezentren und der Kanzlei zu sorgen. Eine besondere Rolle spielte dabei das Kirchenratsmitglied Frau Dr. Clara Schaich, die fachlich kompetent die „Taskforce“ beraten konnte.

Während des ersten Lockdowns von Mitte März bis Mitte Mai 2020 blieben unsere Gemeindezentren für den Publikumsverkehr geschlossen. Nur die Mitarbeitenden hatten Zugang. Gottesdienste fanden nicht mehr statt. Sitzungen wurden abgesagt. Nur der Geschäftsführende Ausschuss, die Pastor:innen, Jugendreferentinnen und Frau Lübking trafen sich weiterhin regelmäßig.

Nachdem im April die Kirchenratssitzung wegen Corona abgesagt worden war, tagten der Kirchenrat und alle Ausschüsse ab Mai regelmäßig per Zoom. Dadurch war die Leitung unserer Gemeinde gesichert. Bis heute ist ein feststehender Tagesordnungspunkt jeder KR-Sitzung: „Gemeindeleben unter Corona“. Erstaunlich, wie schnell wir uns an das erst ungeliebte Medium „Zoom“ gewöhnten und nach einiger Übung auch mehr und mehr

Gefallen daran fanden. Es ersparte so manchen weiten Weg und viel Zeit. Im Juni 2020 fand sogar eine zweitägige Kirchenratsklausur per Zoom statt, die tatsächlich ausgesprochen erfolgreich war.

Neben der Beschäftigung mit den Coronafolgen behandelte der Kirchenrat natürlich auch weitere Themen, z.B. den Ausbau des Service-Wohnens im Altenhof, den Umbau im Haus Amrum und den Ausbau der Palmaille. Alles von langer Hand geplant und mit viel Langmut vorangetrieben.

Zu den Aufgaben des Kirchenrats gehört auch, die Arbeit der Kanzlei zu begleiten. In den vergangenen Jahren waren einige Abläufe ins Stocken geraten. Präses Mareike Budack und Pastor Reiner Kuhn haben durch viele Gespräche mit den Mitarbeiter:innen erreicht, dass die Arbeit wieder reibungsloser läuft. Vielen Dank an die beiden für ihr Engagement.

GESTALTUNG DES GEMEINDELEBENS UNTER CORONA

KONTAKTE ZUR GEMEINDE

Wir Pastor:innen versuchten den Kontakt zur Gemeinde durch Telefonate, Briefe und Besuche (sofern sie gewünscht waren) aufrechtzuerhalten. Trotzdem fehlten die lebendigen Begegnungen mit den Menschen unserer Gemeinde. Wir haben die Gespräche und persönlichen Kontakte sehr vermisst. Im Mai

erschien der erste Infobrief, der das Gemein-
deblatt bis Oktober ersetzen sollte. Die Info-
briefe konnten schneller erstellt und Gemein-
deglieder mit den notwendigen Informationen
zum Gemeindeleben versehen werden.
Im Herbst nutzen wir die erworbenen Kennt-
nisse mit Zoom, um für die Gemeinde wö-
chentlich Gespräche über Glaubens Themen
anzubieten.

GOTTESDIENSTE IN DER GEMEINDE

Von Mitte März 20 bis Ende Mai 20 wurde zu
jedem Sonntag eine Online-Andacht aufge-
nommen und auf die gemeindliche Home-
page gestellt. Wir bildeten mit den Jugendre-
ferentinnen einen kleinen Chor und nahmen
die Lieder auf (gefilmt zuerst von Thomas
Raape und später von der Profffrau Diana

Sanchez), die dann passend zu den jewei-
ligen Sonntagsgottesdiensten ausgestrahlt
wurden. Uns Sänger:innen hat das sehr viel
Freude gemacht. Wir entdeckten neu, wie gut
das Singen der Seele tut und freuten uns, die
Gemeinde auf diese Weise auch musikalisch
zu erreichen.

Als ab Ende Mai die Gottesdienste – wenn
auch mit nur wenigen Besucher:innen – wie-
der gestattet wurden, sangen zwei Mitglieder
der Chores in reichlicher Entfernung von der
Gemeinde die Lieder live stellvertretend für
die Gemeinde. An alle, die daran beteiligt wa-
ren, herzlichen Dank.

Dass die Gemeinde nicht selbst singen durfte,
war eine nicht zu überschätzende Beeinträch-
tigung. Wann haben wir je erlebt, dass Singen
verboten war? Der Gesang ist ein Ausdruck
unserer Seele und wirkt zugleich heilend auf
unsere Seele zurück. So fehlte trotz aller Be-
mühungen der genannten Chorsänger:innen

etwas Existentielles in unseren Gottesdiens-
ten, beinahe bis heute.

Auch Familiengottesdienste haben Pa-
stor:innen und Jugendreferent:innen gemein-
sam vorbereitet und durchgeführt. Schon
die Aufnahmen mit der Kamera war oft eine
fröhliche Angelegenheit, und vielen Eltern
und Kindern hat's gefallen. Von Juni bis Weih-
nachten 2020 konnten wir wieder Familien-
gottesdienste in den Gemeindezentren feiern,
bevor dann von Anfang Januar bis Ende März
die Kirchen erneut geschlossen wurden und
wir wieder Online-Andachten feierten.

Überrascht hat uns das Interesse, auf das die
Online-Andachten generell stießen.
Sehr viele Menschen klickten die Andachten
an, und wir bekamen zahlreiche positive
Rückmeldungen für Predigten, Orgelspiel und
Gesang. Es tat sich eine neue Perspektive für
zukünftige Gemeindegemeinschaften auf, die es ermög-
lichen kann, auch fernstehende Gemeinde-

Lesen Sie weiter auf S. 13

21. Mai 2020 – Andacht zu Christi Himmelfahrt

Veröffentlicht am 21. Mai 2020

„Wir begreifen ich Gott“, sagt Pastor Thomas Raape in seiner Andacht.



20. Dezember – Andacht zum 4. Advent

Veröffentlicht am 20. Dezember 2020



ALLE AKTUELLEN TERMINE FINDEN SIE AUCH UNTER WWW.ERK-HAMBURG.DE

August

Sonntag	01.08.	10.00	Gottesdienst (T. Raape) Ferdinandstraße
Sonntag	08.08.	10.00	Gottesdienst zum Israelsonntag (Dialogpredigt R. Kuhn und J. Liß-Walther) Palmaille
		11.30	„Von Leid und Lust und Lobgesang“ Klavierwerke jüdischer Komponisten (J. Liß-Walther), Palmaille
So.	08.08. bis		Seniorenfreizeit
Do.	18.08.		Ratzeburg (siehe S. 11)
Sonntag	15.08.	10.00	Gottesdienst mit Gemeindeversammlung (T. Raape) Ferdinandstraße (siehe S. 13)
Do.	19.08.	17.00	Besuch der „Rafael“-Ausstellung, Kunsthalle (R. Kuhn) (siehe S. 11)
Sa.	21.08.	19.00	„Alle meschugge?“ Sommerfest mit Satire, Konzert, Textlesung, Künstler: Lehrhaus Hamburg Palmaille (siehe Flyer)
Sonntag	22.08.	10.00	Gottesdienst (T. Raape) Palmaille
Di.	24.08.	15.30	Sommerfest im Pfarrgarten (R. Kuhn) Ebertallee 5 (siehe S. 11)
Do.	26.08.	19.00	Bücherwurm (R. Kuhn) Ferdinandstraße
Sonntag	29.08.	10.00	Gottesdienst mit Konfirmation (R. Kuhn / C. Wulftange) Ferdinandstraße

Mo.	30.08.	19.00	Leseratten, „H.Laxness: Atomstation“ (T. Raape), Palmaille (siehe S. 11)
-----	--------	-------	---

September

Sonntag	05.09.	10.00	Gottesdienst zu Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (R. Kuhn, T. Raape) Palmaille (siehe S. 11)
		19.00	Sasa Stanisic, „Herkunft“, Thalia in der Gaußstraße (R. Kuhn) (siehe S. 12)
Mi.	08.09.	15.00	Gemeindenachmittag „Malaysia“ mit J. Kuhtz (T. Raape), Ferdinandstraße (siehe S. 12)
Fr.	10.09.	18.00	Abschiedsfeier Ulrike Litschel Palmaille (siehe S. 12)
Sonntag	12.09.	11.00	Familiengottesdienst mit Einführung der A-Teamer und Verabschiedung C. Wulftange, Ferdinandstraße (siehe S. 12)
Sonntag	19.09.	10.00	Gottesdienst (R. van der Vegt) Palmaille
Sonntag	26.09.	10.00	Gottesdienst „450 Jahre und (k)ein bisschen weise“, Auftakt zur Predigtreihe „450 Jahre Emder Synode“, (T. Raape), Ferdinandstraße (siehe Flyer)
Mo.	27.09.	19.00	Leseratten (T. Raape), Palmaille
Do.	30.09.	20.00	„1700 Jahre jüdisches Leben nördlich der Alpen“ Vortrag Prof. Dr. Matthias Morgenstern, Ferdinandstraße (siehe Flyer)

Oktober

Sa.	03.10. bis	Studienreise nach Israel
Do.	14.10.	(U. Litschel, R. van der Vegt) (siehe S. 13)
<hr/>		
Sonntag	03.10. 10.00	Erntedankgottesdienst (R. Kuhn) Palmaille

REGELMÄSSIGE TERMINE:

Montag	19.30 Uhr, Ferdinandstraße: Männergruppe (1. u. 3. d. Monats)
Montag	18.30 Uhr, Palmaille: Lebendiger Glaube (2. u. 4. des Monats)
Dienstag	15.00 Uhr, Kapelle Altenhof: Chor des Altenhofs (D. Hinzpeter)
Samstag	7.00 – 10.30 Uhr, Palmaille: Frühstück für alle

KOLLEKTENPLAN

31./01.08.	Durchführung des Freiwilligen Sozialen Jahres (Diakonisches Jahr) in unserer Kirche
07./08.08	Gemeinde Homs /Syrien
14./15.08.	JesusCenter
21./22.08.	Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde

28./29.08.	Hoffnung für Osteuropa
04./05.09.	Aktion Sühnezeichen Friedensdienste
11./12.09.	Flüchtlingshilfe unserer Gemeinde
18./19.09.	Ehrenamtl. Hospiz- und Besuchsdienst
25./26.09.	Flüchtlingshilfe
02./03.10	Brot für die Welt

KIRCHEN

Ferdinandstraße 21,
20095 Hamburg
Palmaille 2, 22767 Hamburg
Winterhuder Weg 98 (Altenhof)
22085 Hamburg
www.erk-hamburg.de

KIRCHENKANZLEI

Ferdinandstraße 21, 20095 Hamburg
Tel.: 040 301004-0
Fax: 040 301004-10
Mo.–Fr. 9.00 bis 13.00 Uhr
kanzlei@erk-hamburg.de

KÜSTER / HAUSMEISTER

Vitali Futorjanski
Tel.: 040 382367 oder 3010040

KIRCHENMUSIKERIN

Dagmar Lübking, Tel: 04187 4849784,
Mobil: 0162 9184790
dagmarluebking@googlemail.com

PASTORES

Dr. Reiner Kuhn, Ebertallee 5
22607 Hamburg, Tel.: 040 6565594
kuhn@erk-hamburg.de

Thomas Raape, Elbchaussee 5
22765 Hamburg, Tel.: 040 18161210
raape@erk-hamburg.de

GEMEINDEBLATT

Redaktion:
Ulrike Krumm (verantwortlich),
Esther Petersen, Thomas Raape
gemeindeblatt@erk-hamburg.de

JUGENDREFERENTINNEN

Büro Ferdinandstraße 21,
20095 Hamburg
Tel.: 040 3010404018
Anne Kroll, Mobil: 0163 3449052
kroll@erk-hamburg.de

Catherine Wulfange,
Mobil: 0163 3449051
wulfange@erk-hamburg.de

ALTENHOF

Winterhuder Weg 98 - 106,
22085 Hamburg
Tel.: 040 22941110
Fax: 040 22941111
altenhof@erk-hamburg.de
www.altenhof.erk-hamburg.de

AMBULANTER ALTEN- UND
HOSPIZPFLEGEDIENST

Winterhuder Weg 98 - 106,
22085 Hamburg
Tel.: 040 22941122
Fax: 040 229411943
amb-dienst@erk-hamburg.de
www.ambulanter-pflegedienst-hamburg.de

AMBULANTER HOSPIZ- UND
BESUCHSDIENST

Tel.: 040 229411611
Fax: 040 229411943
hospizdienst@erk-hamburg.de

BANKVERBINDUNG

Ev.-reformierte Kirche in Hamburg
IBAN: DE51200505501280170000
BIC: HASPDEHHXXX

ZU GAST IN UNSEREN RÄUMEN:

Ferdinandstraße: PERKI Hamburg
(indonesische Gemeinde)
jeden Sonntag ab 16.00 Uhr

Palmaille: Evangelisch-koreanische
Open Door Gemeinde in Hamburg,
jeden Sonntag ab 14.00 Uhr

SENIORENFREIZEIT IN RATZEBURG 9.-19. AUGUST

Auch in diesem Jahr findet wieder eine Freizeit für Senior:innen in Ratzeburg statt. Und es sind noch einige Plätze frei! Die meisten Zimmer haben einen Ausblick auf den wunderschönen See. Tagsüber besteht die Möglichkeit, auf dem Rasen im Liegestuhl zu entspannen, schwimmen zu gehen oder eine Wanderung zu planen. Unsere Köchin Andrea Hoop wird sich um das leibliche Wohl kümmern. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung liegen bei 200,- Euro. Für weitere Informationen und zur Anmeldung melden Sie sich bitte im Gemeindebüro unter der Telefonnummer 3010040.

VERANSTALTUNGEN UND INFOS

HALLDOR LAXNESS: ATOMSTATION DIE LESERATTEN, MONTAG, 30. AUGUST, 19 UHR, PALMAILLE

Bücherwürmern und Leseratten wird ja nachgesagt, dass sie unter Pandemiebedingungen besonders gut gedeihen. Ob an diesem Gerücht etwas dran ist, wollen wir am 30. August ergründen. Als Lesefutter zur Vorbereitung schlage ich "Atomstation" von Halldor Laxness vor. Wer sich einstimmen will, findet eine kurze Einführung von Denis Scheck unter: <https://www.daserste.de/information/wissen-kultur/druckfrisch/videos/scheck-empfehlung-video-100.html>

Thomas Raape

BESUCH KUNSTHALLE RAFAEL 19. AUGUST, 17 UHR

Noch dürfen keine Führungen gebucht werden. Aber die Rafael-Ausstellung ist zugänglich. Am Donnerstag kosten die Tickets ab 17 Uhr nur 8,- Euro. Es sind viele Exponate zu sehen. Bitte im Büro anmelden. Ich freue mich auf den gemeinsamen Besuch!

Reiner Kuhn

SOMMERFEST IM PFARRGARTEN, DIENSTAG, 24. AUGUST, 15.30 UHR, EBERTALLEE 5

Die Kaffeetafel wird nach draußen in den Garten verlegt. Wir singen, lesen Gedichte und genießen das Sommerwetter. Musikalisch wird der Nachmittag von Liedern auf dem Schifferklavier umrahmt. Herzlich willkommen!

Reiner Kuhn

AKTION SÜHNEZEICHEN FRIEDENSDIENSTE GOTTESDIENST, 5. SEPTEMBER, 10 UHR, PALMAILLE

Auch in diesem Jahr gestalten wir den bundesweiten Gottesdienst zur Entsendung der Freiwilligen mit. Junge Menschen machen sich auf den Weg, um Versöhnungsarbeit zwischen den Völkern zu verrichten. Wir zeigen Videoclips, rufen persönliche Berichte ab und bitten um Segen für den nicht einfachen Dienst im Ausland. Paul aus unserer Gemeinde geht mit ASF für ein Jahr nach Griechenland. Während des kommenden Jahres werden wir über seinen Einsatz berichten!

Reiner Kuhn/Thomas Raape

VERANSTALTUNGEN UND INFOS

GETAUFT WURDEN



THALIA THEATER GAUSSSTR. 5. SEPTEMBER, 19 UHR „HERKUNFT“, NACH DEM ROMAN VON SASA STANISIC

Der Schriftsteller kommt als ein aus dem Bosnienkrieg Geflüchteter 1992 nach Deutschland. Was prägt ihn? Wo sind seine Wurzeln? Und welche Rolle spielt seine Großmutter? Stanisic begibt sich auf Spurensuche und ringt um seine Identität.

Karten zu 19,- Euro mit Anmeldung im Büro!

Reiner Kuhn

MALAYSIA, GEMEINDENACHMITTAG MITTWOCH, 8. SEPTEMBER, 15 UHR, FERDINANDSTRASSE

Jochen Kutzt berichtet von seinem Aufenthalt in Malaysia. Er bekam dort Einblick in Geschichte und Kulturen der verschiedenen Völker dieses Landes und konnte feststellen,

VERSTORBEN SIND



wie sich diese und der koloniale Einfluss auf das Zusammenleben und das Verhalten bei Verhandlungen auswirken.

Thomas Raape

WAS LANGE WÄHRT ... 10. SEPTEMBER, 18 UHR, PALMAILLE

An diesem Freitag feiern wir mit durch Corona bedingter Verspätung die Verabschiedung von Ulrike Litschel in den Ruhestand. Wir beginnen mit einem kleinen Orgelkonzert in der Kirche. Danach ist Zeit für Gespräche und Grüße, Zeit, um in Erinnerungen zu schwelgen und (wieder mal) festzustellen, wie schnell die Zeit vergeht. Essen, Trinken und Musik dürfen natürlich auch nicht fehlen.

Aber auch für diese Feier gilt: unbedingt anmelden (spätestens bis zum 1. September in der Kanzlei unter 040 3010040 oder kanzlei@erk-hamburg.de).

NIEMALS GEHT MAN SO GANZ ... 12. SEPTEMBER, 11 UHR, FERDINANDSTRASSE

Im letzten Gemeindeblatt konnten Sie/ konntet ihr lesen, dass Catherine Wulfange unsere Gemeinde verlassen und eine neue Arbeitsstelle im Rauhen Haus antreten wird. Wir werden Catherine sehr vermissen! Aber wie heißt es im Lied von Trude Herr: „Niemals geht man so ganz, irgendwas von dir bleibt hier.“ Und von Catherine und ihrem Engagement bleibt eine Menge hier!

Am 12. September werden wir Catherine in einem Familiengottesdienst gebührend verabschieden, ihr gute Wünsche und Gottes Segen mit auf den Weg geben.

Wenn Sie/Ihr dabei sein möchten/möchtet: bitte bis zum 09. September in der Kanzlei anmelden (040 3010040 oder kanzlei@erk-hamburg.de).

Thomas Raape

PREDIGTREIHE ZUR EMDER SYNODE 1571 26. SEPTEMBER, 10 UHR, FERDINANDSTR.

1571 war Emden Zufluchtsort reformierter Flüchtlinge aus den Niederlanden. Im Herbst wurde dort die erste Synode abgehalten. Diese Synode gilt bis heute als Geburtsstunde der reformierten Kirchenordnung, die sich durch presbyteriale und synodale Entscheidungsprozesse auszeichnet. Mit der Predigtreihe greifen wir Impulse dieser

ser Emdrer Beschlüsse auf und fragen nach ihrer aktuellen Bedeutung. Die Predigtreihe geht weiter am 17. Oktober, 24. Oktober und 14. November!

Reiner Kuhn

ISRAELREISE 3.-14. OKTOBER 2021

Noch einmal weisen wir hin auf die Israelreise. Wir freuen uns über Reiseinteressierte, die gegen das Coronavirus geimpft sind und sich mit uns auf den Weg machen wollen.

Anmeldungen bitte schriftlich in der Kanzlei.

Ulrike Litschel
und
Rien van der Vegt

GEMEINDEVERSAMMLUNG

SONNTAG, 15. AUGUST, 10 UHR
FERDINANDSTRASSE

- Gottesdienst
- Jahresabschluss 2020
- Jahresbericht
- Berichte aus den Ausschüssen

Fortsetzung Jahresbericht

mitglieder mit anderen Mitteln und Methoden zu erreichen.

Die finanzielle Zukunft der Gemeinde war mehrfach Thema bei Beratungen mit dem Landeskirchenamt der Evangelisch-reformierten Kirche in Leer. Durch gute Verhandlungen von Vertreter:innen des Kirchenrates wurde ein gerechter Finanzausgleich zwischen der Gemeinde in Hamburg und dem Landeskirchenamt erreicht.

JUGEND- UND KONFIRMANDENARBEIT

Während des ersten Lockdowns (März bis Mai 2020) stellte sich sehr bald heraus, dass Kinder und Jugendliche durch die Corona-Einschränkungen besonders betroffen sind. Kein Kindergarten, keine Schule, kein Konfirmandenunterricht – jedenfalls nicht live.

Catherine Wulfange und Reiner Kuhn gaben sich alle Mühe, den Kontakt zu den Konfirmand:innen online aufrecht zu erhalten. Das Gleiche galt für die A-Teamer und die älteren Jugendlichen. Anne Kroll und Catherine Wulfange telefonierten und chatteten unermüdlich mit den Jugendlichen, um ihnen das Gefühl zu vermitteln, dass sie von der Gemeinde nicht allein gelassen werden.

Als am 11. Mai der Shutdown endete, entwickelte der Konfirmandenunterricht sich in neuer Form. Die Gruppe begegnete sich teils per Zoom, teils live.

Wegen geringer Inzidenzen in der Jahresmitte konnten zum Glück eine Konfirmandenfreizeit in Ratzeburg, eine Jugendfreizeit und eine Kinderfreizeit auf Amrum stattfinden.

Während des Lockdowns von November 20 bis März 21 galt eine weitgehende Kontaktsperre, und der Konfirmandenunterricht

konnte nur per Zoom durchgeführt werden. Die Konfirmation dieser Gruppe findet am 29. August 2021 statt. Hoffentlich mit der Möglichkeit vieler Gottesdienstbesucher:innen.

Im Herbst 2020 begann trotz aller Widrigkeiten eine neue Konfirmandengruppe mit Thomas Raape, die sich der Gemeinde mit einem komplett von den Jugendlichen selbst gestalteten Gottesdienst vorstellte und am Heiligen Abend ein ganz besonderes Krippenspiel aufführte. Alle Achtung!

Ein weiteres Highlight sei hier noch erwähnt. Noch bevor das Coronavirus uns im Griff hatte, fand im Februar 2020 für beide Konfirmandengruppen eine Veranstaltung mit David Murlakow statt, einem Überlebenden des Holocaust. Für alle, die dabei waren, eine bewegende Begegnung.

Die Erfahrungen zeigen, dass Zoomunterricht den lebendigen Unterricht nicht ersetzen

kann, der ja auf Begegnungen mit dem jeweiligen Pastor, der Jugendreferentin und den anderen Konfirmand:innen angewiesen ist. Deshalb wurde für die Sommerferien 2021 als Kompensation eine Konfirmand:innenfreizeit geplant, geleitet von Reiner Kuhn und Catherine Wulfange. Viel Spaß wünschen wir euch!

ALTENHOF

Wie in allen Altenheimen wurde das soziale Leben für die Bewohner:innen stark heruntergefahren. Ab März waren alle Besuche im Altenheim untersagt, Veranstaltungen im Haus mussten ausfallen, Gottesdienste durften eine Zeitlang nur noch von den Heimbewohnern und nicht mehr vom Service-Wohnen genutzt werden, bis auch sie gänzlich verboten wurden.

Das Bedürfnis der Leitung und des Vorstands, die alten Menschen zu schützen, war so stark, dass zu Beginn der Pandemie das lebensnotwendige soziale Leben der Bewohner:innen manchmal zu stark eingeschränkt wurde. Es dauerte jedoch nicht lange, dass die Einsicht wuchs, wie wichtig Begegnungen mit Angehörigen, Gottesdienstbesuche und Seelsorge für alle sind, und dann neue Regeln mit verantwortlichen Hygienekonzepten wieder Besuche, Gottesdienste und Seelsorge ermöglichten.

Insgesamt ging es den Heimbewohner:innen relativ gut. Niemand erkrankte an Corona, es gab immer wieder kleinere Zusammenkünfte und Begegnungsmöglichkeiten in den Wohnbereichen. Das Pflegepersonal gab sich große Mühe, liebevoll auf die Menschen einzugehen

und Unterhaltungsmöglichkeiten zu schaffen.

Die Bewohner:innen des Service-Wohnens aber litten heftig unter der sozialen Isolation. Sie hatten zwar die Möglichkeit einzukaufen und spazieren zu gehen, ja sogar Besuche zu empfangen, aber der wichtige Kontakt zum Altenheim, der nicht mehr stattfindenden Gesprächskreis, die für die Bewohner:innen des betreuten Wohnens unerreichten Gottesdienste, das Fehlen des Chors, der Literaturkreise, des gemeinsamen Essens im Speisesaal u.v.a. verstärkten bei vielen das Gefühl, vom Leben abgeschnitten zu sein. Darüber hinaus fielen natürlich das große Osterfrühstück, das Sommerfest, die Advents-, Weihnachts-, Silvesterfeier und die allmonatlichen Geburtstagsfeiern aus. Für viele Menschen aus dem betreuten Bereich war die Situation schwer erträglich. Auch die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen vermissen die Besuche bei „ihren“ Heimbewohnern und ihre regelmäßigen Gesprächsgruppen.

Insgesamt aber möchte ich als die 2020 noch zuständige Altenhofpastorin festhalten, dass alle Mitarbeitenden von der Leitung bis zur Reinigungskraft sich große Mühe gaben, damit es den Bewohner:innen gut geht. Besonders die Heimleiterin Frau Winkler und der Geschäftsführer Herr Jokisch unternah-



men große Anstrengungen, damit das soziale Leben und der Schutz vor Corona in einem ausgeglichenen Verhältnis standen. Ihnen ist es vor allen Dingen zu verdanken, dass der Altenhof (Heimbereich und Service-Wohnen) bislang so gut durch die Pandemie gekommen ist.

DIAKONIE

Das Diakonenkollegium unter dem Vorsitz von Andrea Kaske hatte sich für 2020 zum Ziel gesetzt, den Altenhof besonders zu fördern. Ein wesentlicher Teil der Planung beinhaltet, die Digitalisierung im Haus voranzubringen. Für alle Bewohner:innen sollen ein sicheres WLAN eingerichtet und Tablets angeschafft werden, damit der Kontakt zur Familie und zu Freunden auch während der Pandemie aufrechterhalten werden können.

Im vergangenen Sommer kam bereits eine

durch die Diakonie finanzierte Verstärkeranlage für den Innenhof des Altenhofs zum Einsatz, die bei den Andachten und Konzerten sicherstellt, dass alle Wohnungen des Betreuten Wohnens erreicht werden.

Den Mitarbeiter:innen des Altenhofs wurde kurz vor Weihnachten vom Diakonerkollegium ein besonderes Dankeschön ausgesprochen: Die Vorsitzende des Kirchenrats Andrea Kaska und Altenhofpastorin Ulrike Litschel überreichten allen Mitarbeiter:innen - von der Leitung bis zu den Reinigungskräften - ein Geschenk in Anerkennung ihrer Leistungen in diesem Coronajahr. Außerdem wurde das „Frühstück für alle“ weitgehend aus der Diakoniekasse finanziert und die Indianerhilfe unterstützt, deren Projekte in Peru durch Corona in extreme Gefahr geraten sind. Wie seit Jahren schon wird Menschen in Not geholfen, und Kinder- und Jugendfreizeiten werden aus Mitteln der Herbststiftung subventioniert.

FRÜHSTÜCK FÜR ALLE

Seit inzwischen 26 Jahren lädt die evangelisch-reformierte Gemeinde jeden Sonnabend Bedürftige zum Frühstück in der Palmalle ein. Auch während der Pandemie haben die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen das Frühstück unter den erforderlichen Hygiene-



bedingungen fortgeführt. Kein einziger Frühstückstermin fiel 2020 wegen Corona aus. Das verdient eine besondere Anerkennung. Zwar hatte sich eine Anzahl von Ehrenamtlichen aus Sorge, sich mit Corona zu infizieren, zu Beginn der Pandemie abgemeldet, dafür sprangen junge Leute aus der Gemeinde ein. Das war für die erfahrenen Ehrenamtlichen und die neu Dazugekommenen eine tolle Erfahrung. Später im Jahr kehrten viele der am Anfang abgemeldeten Helfer:innen zurück und sind bis heute regelmäßig dabei.

Es ist nach wie vor spürbar, wie sehr die Gäste nicht nur belegte Brote und Kaffee/Tee brauchen, sondern auch ein Gespräch suchen. So ist auch das Frühstück vor der Kirche (wegen Corona) nicht nur eine reine Essensausgabe, sondern ein Ort des Austauschs, von dem beide profitieren, Gäste und Helfer:innen. Sie erleben eine Bereicherung, die aus dem Austausch von Erfahrungen aller Beteiligten erwächst.

MUSIK

Die musikalischen Veranstaltungen, die unserer Organistin Dagmar Lübking für das Jahr 2020 geplant hatte, konnten zum Glück alle stattfinden. Angefangen bei der Familien-Singefreizeit auf Borkum, über die zehnte Orgelreise im Herbst, diesmal nach Ostfriesland, bis hin zu drei Konzerten bzw. Konzertandachten.

Sehr engagiert war Dagmar Lübking bei der Aufnahme der Online-Andachten und den Gottesdiensten, in denen die Gemeinde nicht singen durfte. Sie brachte – mehrfach gemeinsam mit ihrem Ehemann Thomas Pietsch – kleine Musikstücke zu Gehör, die die Andachten und Gottesdienste bereicherten. Für die Populärmusik wurde Robin Zabel als Honorarkraft gewonnen, der mit den Konfirmand:innen und Jugendlichen – sobald es Corona zulässt – Musik machen wird.

FREIZEITEN AUF AMRUM

Ein Herz unserer Gemeinde schlägt auf Amrum, und so sind in jedem Sommer die Familienfreizeiten ein Renner. Im Sommer 2020 aber erhielten viele Menschen, die gern mitgereist wären, eine Absage. Es durften sich jeweils nur zehn Teilnehmer:innen, inklusive Pastor:in, im Haus Amrum aufhalten.

Eine der beiden 14-tägigen Freizeiten wurde in zwei Sieben-Tage Freizeiten aufgeteilt, um möglichst vielen Interessierten eine Woche im Haus Amrum zu ermöglichen. Eine Kinderfreizeit und die Konfirmandenfreizeit der neuen Gruppe konnten im Herbst noch stattfinden, aber die Silvesterfreizeit musste wegen des erneuten Lockdowns abgesagt werden.

NOCH MEHR AUSGEFALLENES

Die Ausstellung „Glaubensfreiheit. Gegeben und gefordert - seit 1601“ des Altonaer Museums sollte vom 30.10.2020 bis 21.06.2021 gezeigt werden. Pastor Reiner Kuhn und einige Gemeindeglieder hatten bei der Vorbereitung mitgewirkt. Tatsächlich aber konnte die Ausstellung wegen Corona nur eine kurze Zeit - von Mitte Mai bis Mitte Juni - für die Öffentlichkeit geöffnet werden. Ich habe mir in diesem kleinen Zeitfenster die Ausstellung angeschaut und war sehr beeindruckt von der Qualität der Inhalte und der museumspädagogischen Aufbereitung. Die gute Nachricht: Die Ausstellung wird Ende des Jahres noch einmal für die Öffentlichkeit präsentiert. Im Gemeindeblatt wird der Termin bekanntgegeben. Unbedingt anschauen!

VIKARIN FRIEDRIKE SCHMID

Einen kräftigen Farbtupfer setzte Friederike Schmid in die manchmal farblose Zeit unseres Gemeindealltags während der Coronazeit. Mit ihrer lebhaften, natürlichen Art im Umgang, ihrer schönen Singstimme (eine große

Unterstützung bei den Online-Andachten) und ihrer originellen Art zu predigen hat sie uns während ihrer kurzen Zeit in der Gemeinde von März bis November manchmal aufgerüttelt und oft erfreut. In einer ländlichen Gemeinde in Ostfriesland kann sie wichtige berufliche Erfahrungen in größerem Umfang erwerben, jedenfalls in Corona-Zeiten.

EHRENAMTLICHE BASARHELFER:INNEN

Das Ehepaar Hilde und Wolfgang Farwig ließ sich von Corona nicht abschrecken und organisierte nun schon zum 26. Mal in der Adventszeit 2020 den Basar zugunsten von Abrahams Zelt in Beit Jalah, einer Einrichtung zur Unterstützung von Kindern aus



prekären Verhältnissen. Viele ehrenamtliche Helfer:innen waren bereit, trotz Corona beim Verkauf im Tibarg-Einkaufszentrum zu helfen. Die Verkaufszahlen erreichten zwar nicht die Höhe wie in Vor-Corona-Zeiten, aber es war wichtig, die Kontinuität nicht zu unterbrechen.

DANK

Zum Abschluss möchte ich den Dank an alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen zum Ausdruck bringen. Die Kolleg:innen in der Kanzlei, die Hausmeister, die Jugendreferentinnen, die Pastor:innen: alle haben sie in diesem besonderen Jahr viel dazu beigetragen, dass wir als Gemeinde beieinander blieben.

Und auch alle ehrenamtlichen Helfer:innen vom Frühstück für alle, vom Besuchsdienst und dem Hospizbesuchsdienst, der Kirchenrat mit seinen Ausschüssen, die Gemeindeblattredaktion: wieviel wertvolle, ehrenamtliche Arbeit ist 2020 wieder geleistet worden! Danke für alle Unterstützung und Begleitung.

Pastorin i.R. Ulrike Litschel

REDAKTIONSSCHLUSS DER
NÄCHSTEN AUSGABE

6. SEPTEMBER 2021

JAHRESBERICHT 2020 IN ZAHLEN

STATISTIK NACH ANSCHLUSS LANDESKIRCHE

	2012	2013*	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Amtshandlungen									
Taufen	15	13	10	6	16	8	6	8	5
Konfirmationen	13	6	13	26	6	12	13	22	0
Trauungen	3	2	4	4	7	0	0	1	0
Verstorbene	52	61	54	61	58	50	60	36	25
Mitgliederbewegung									
Aufnahme RF			3	7	6	9	5	3	3
Zuzüge	270	164	185	247	243	246	246	183	201
Austritte RG	42	70	63	35	31	26	27	22	17
Austritte RF		2	17	13	24	19	63	82	55
Fortzüge	32	77	110	147	58	39	145	120	147
*2013 wurde nach den Zahlen der Mitgliederverwaltung der Landeskirche Leer korrigiert.									
Zahl der Gottesdienste									
insgesamt	121	119	118	114	116	113	114	116	120
davon									
Digital									25
in der Ferdinandstr.	33 (5)	32 (7)	33 (5)	30 (7)	15 (2)	30 (5)	31 (3)	33 (5)	26 (0)
in der Palmaille	34 (7)	33 (3)	30 (6)	31 (3)	48 (8)	31 (4)	32 (6)	31 (7)	23 (3)
im Altenhof	52 (11)	52 (8)	54 (10)	50 (9)	52 (8)	52 (11)	53 (9)	52 (11)	45 (1)
in Kiel	1	1	1	2	1	1	1	1	1
In Bäk	1	1	1	1	0	0	0	0	0
Hafen-City	0	0	0	0	0	0	0	0	0
(davon in Klammern: Abendmahl-GD)									

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2020 lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor. Sie kann erst im nächsten Gemeindeblatt veröffentlicht werden.

CORONA-REGELUNGEN

Wir freuen uns sehr, dass mit Wiederaufnahme von Veranstaltungen unsere Gemeindezentren weiter belebt werden und wieder mehr persönliche Begegnungen möglich sind. Dabei müssen und wollen wir jedoch weiterhin bedachtam handeln, um verantwortungsvoll mit der immer noch bestehenden Pandemie umzugehen. Daher gelten weiterhin Schutz- und Hygienevorschriften, die im Kirchenrat regelmäßig überprüft und angepasst werden. Insofern steht zum Redaktionsschluss noch nicht sicher fest, unter welchen Vorgaben die Veranstaltungen ab August durchgeführt werden können. Folgende Maßnahmen werden jedoch sicherlich noch Bestand haben:

- Begrenzte Personenzahl
- Vorherige Anmeldung in der Kanzlei
- Kontaktnachverfolgung
- Allgemeine AHA Regeln
- Testpflicht für Veranstaltungen

(Ausnahme vollständig Geimpfte/Genesene)
Bitte informieren Sie sich vor einer Veranstaltung über die gültigen Regelungen in der Kanzlei.

Mareike Budack

ÄMTER **NEUER KIRCHENRAT 2021-2024**

Wie bereits im letzten Gemeindeblatt berichtet, wurden im April Kirchenratswahlen durchgeführt und sieben neue Kirchenälteste

Präses
Kassahalter und stellvertretender Präses
Protokollführer
Bauherr
Vorsitz Freizeitheimausschuss
Häuserbeauftragter
Vorsitz Diakonenkollegium
Protokollführung Diakonenkollegium
Vorsitz Stiftung Altenhof
Vorsitz Öffentlichkeitsausschuss
Vorsitz Ausschuss Kirchenmusik
Vertreter im Rechtsverkehr
Ohne Amt, Mitglied im Vorstand Stiftung Altenhof

gewählt. Im Juni fand dann die konstituierende Sitzung des neuen Kirchenrates statt, und die Ämter wurden wie folgt besetzt:

Dr. Mareike Budack
Martin Albermann
Holger John
Marcus Farwig
Michael Sommersell
Rien van der Vegt
Andrea Kaska
Jürgen Detert
Rebecca Stridde
Tokessa Möller-Martinius
Jörn Becker
Jörn Becker
Claes Hinrik Droege

Alle Mitglieder sind unter der jeweiligen persönlichen ERK-Mailadresse nachname@erk-hamburg.de bei Fragen und Anregungen zu kontaktieren. Ich wünsche uns allen eine gute und konstruktive Amtszeit unter Gottes Segen.

Mareike Budack

PARADIES AUF AMRUM

PARADIES AUF AMRUM – „OMA“ AUF FAMILIENFREIZEIT

Die Wolkenbilder am endlosen, blauen Himmel über der See, die Blüten und ihre Düfte von Flieder, Jasmin, Rosen, Disteln, das tiefe Violett der wilden Malven, der Mohn und die Kornblumen an den Feldrändern, die Pferde mit ihren Fohlen, die Kühe mit den Kälbern, die Entenmutter mit ihren dunkelbraunen

flauschigen Küken...

Und dann die Erfahrung von Hilfsbereitschaft, Teamgeist, Zupacken, wo's nötig ist – vom Kloputzen bis zum superguten Kochen –, Offenheit und Tiefgang in den Gesprächen. Von wem? Von einer tollen Freizeitgruppe, von Jugendlichen, die uns Oldies mit großer Geduld ertrugen: Koffer schleppten, Wanderstöcke trugen, ihr Fahrrad schoben, umsichtig mich beim Wattwandern begleiteten, „Mö-

wenalarm“ gaben und – das darf nicht fehlen: „Oma“, auf dem Rollator sitzend, mit großem Spaß durch Norddorfs Straßen karrten. Die Kinder auf der Straße staunten Bauklötze... Es waren für mich eben paradiesische Tage – von Herzen DANKE euch allen und der Ohr-ring-Frau, die den Hut aufhatte!

Margrit Kroll



DER AMRUMER JEDERMANN

WAS SOLL DAS SEIN? WER FÄHRT DA MIT? UND AUCH NOCH OHNE PASTOR? WAS SOLL DAS WERDEN ...

Ich würde sagen - eine wunderschöne Freizeit! Trotz aller vorangegangenen Unklarheiten durch Corona und Dank einer wunderbaren Gruppe.

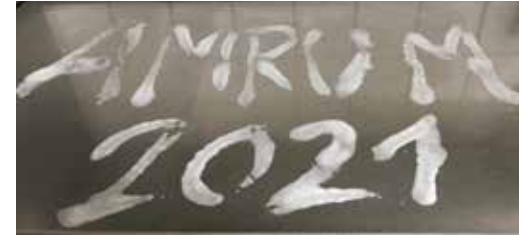
Vom 25.06.-08.07. stachen wir als gemischte Mannschaft in See. Schon bei der Überfahrt lachte uns die Sonne, und alle waren gespannt, wer und was da auf sie zukommen würde. Denn die jüngste der 18 Teilnehmer/innen war 17 und die älteste 77. Auch ein Novum: Mehrere Teilnehmer waren noch nie dabei oder schon seit langer Zeit nicht mehr. So war es für alle aufregend, sich kennenzulernen.

Da die letzten Monate für die meisten von uns mit starker Anpassung und Einschränkungen verbunden waren, war es mir sehr wichtig, nicht wieder eine feste Form vorzugeben. Mein „Projekt“ war es, vor allem Luft und Raum zuzulassen für die Wünsche, Bedürfnisse und Ideen der Teilnehmer. Dass das, laut Feedback der Gruppe, für alle gelungen ist, erfüllt mich mit Freude und Dankbarkeit. Der Regen entschied sich für nächtliche Auftritte, was uns wenig tangierte, während tagsüber fast 14 Tage lang die Sonne regierte. Vom ersten Austausch über Glauben und Weltanschauungen, über das Teilen sehr persönlicher Lebensgeschichten bis hin zum

gemeinsamen Tanzen in der Küche, Impro-Theater spielen, Fußball gucken war alles möglich, und für jeden was dabei. Dazu natürlich diverse Ausflüge per Rad über die Insel, per Schiff nach Hallig Hooge oder zu Fuß ins Watt.

Auch der anstehende Umbau von Haus Amrum war ein Thema, das viele Teilnehmer mit ebenso großen Fragezeichen beschäftigt wie mich. Klar wurde dabei auch, dass viele gar nicht wissen, was genau geplant ist. Warum überhaupt und warum diese Maßnahmen und nicht andere? Allgemein wünschte man sich mehr Transparenz und Mitspracherecht in diesen wichtigen Dingen, die die gesamte Gemeinde betreffen.

Dieses Anliegen möchte ich hiermit weitertragen und unterstützen.



Ich kam zurück und fühlte mich müde, aber sehr beglückt - von der gesamten Gruppe und gerade auch von unseren Jugendlichen. Wir sind gegenseitig beschenkt worden, mit und in dieser Zeit. Die große Hilfsbereitschaft aller, die Offenheit, das gegenseitige Vertrauen im Umgang miteinander. Die Wertschätzung für den anderen, selbst dann, wenn man absolut nicht auf einer „Wellenlänge“ schwappte, war bewegend und hat mich beeindruckt. Es war in allen Belangen ein tolles Mit- und Füreinander, und ich möchte mich bei den Mitfahrern und Gestaltern herzlich bedanken. Mit euch – sofort wieder und immer wieder gerne!

Eure Anne



© Fotos: Anne Kröll

AMRUM, ALLE JAHRE WIEDER...

Mit fünfzehn Leuten, davon ein Kind, ging es am 8. Juli auf die Insel. Diesmal empfing uns schönes Wetter und ein bestens gesäubertes Haus. Gestern gab es einen wunderbar warmen Strandtag, der einigen trotz Eincremens den ersten Sonnenbrand bescherte. Sonne und Meer, blauer Himmel und Strand, warme Luft und warmes Wasser mit kleinen Wellen, so zeigt sich die Insel gerade von ihrer schönsten Seite!

Mit Hilfe eines Beamers und einer Leinwand sowie eines Hotspots konnten wir am Sonntagabend auch das EM-Finale genießen. Der Ausgang des Spiels stellte die Mehrzahl unserer Gruppenreisenden zufrieden. Am heutigen 12. Juli haben wir ein Geburtstagkind von nunmehr 83 Jahren. Da ließ sich der Tag mit „Viel Glück und viel Segen...“ im Kanon gut an.

Gestern am Sonntagmorgen hielten wir eine Hausandacht mit Fürbitten im Kleinen und im Großen. So ist es für mich eine Freude, die Freizeit mit lieben Menschen zu verbringen und Sonne, klare Luft, Dünen, Sand und Meer zu genießen. Nicht zu vergessen das vielseitige Essen: zumeist vegetarisch, jedoch mit Fisch. Amrum heißt: Erholung, Genuss, Musik und Singen, Spielen am Strand und Karten- und Brettspiele



© Fotos: privat

am Abend. Ich wünsche uns allen eine schöne, erholsame Freizeit!

Kristine Müller

A alles ist anders, aber gut
M Mut muss man haben
R rundherum ruhig, richtig
U urgemütlicher Umtrunk
M mitmachen, mitlachen, munter machen



ES LIEST SICH GUT IM GEMEINDEBLATT:

IM SOMMER AMRUM-FREIZEIT
GEPLANT VOM 8.-22. JULI
2021!

In welcher Zeit darf man während der Corona Zeit teilnehmen? Ja, eine Woche geht wohl immer. Wir haben als Familie eine Woche erwischt. Alle Mitfahrer sind Einzel- oder Doppel-Person. Und wir sind nach dem ersten Beschnupperrn eine gute Gruppe, und wie sagt man so schön: Wir können miteinander! Nie hätte ich gedacht, dass der 83.Geburts-tag so schön sein kann!

Ingrid Lück

GESUNDHEIT UND MOBILITÄT FÖRDERN

DAS JOBRAD

Häufig höre ich den Spruch: „In Hamburg findet man eher einen Hai in der Elbe als einen Parkplatz“. Ob das nun für ganz Hamburg gilt, vermag ich nicht zu sagen, zumindest für das Gebiet des Altenhofes stimmt es. Parkplatzsuche geht häufig einher mit einem Spaziergang in unserer Gegend und macht nicht immer nur gute Laune.

Was können wir also unseren Mitarbeitern Gutes tun, was sich auch wirksam in das Gesundheitsmanagement der Stiftung mit einbringen lässt und gleichzeitig hilft, die Parkplatzsuche zu reduzieren?

Dass wir die ProfiCard unterstützen, ist ja schon seit längerem der Fall, so haben Mitarbeiter die Möglichkeit, vergünstigt mit dem Nahverkehr zu fahren. Was aber ist noch möglich?

So führte ich mit einigen Mitarbeitern Gespräche und machte mich auf die Suche, was andere Arbeitgeber in dem Bereich anbieten, und herausgekommen ist das Job-Rad.

Als moderner Arbeitgeber wissen wir, wie wichtig attraktive Zusatzleistungen für die Motivation und Bindung von Mitarbeitern sind. Dementsprechend trägt die Option, über uns kostengünstig ein eigenes Dienstrad zu beziehen, auch dazu bei, unsere Attraktivität als Arbeitgeber weiter zu steigern.

So funktioniert das JobRad-Leasingangebot Angestellte suchen sich ihr Wunschrad beim Fahrradhändler vor Ort oder online aus. Alle Hersteller und Marken sind möglich. Wir

als Arbeitgeber leasen dann das Dienstrad und überlassen es dem Angestellten. Im Gegenzug behält das Unternehmen einen kleinen Teil des monatlichen Bruttogehalts des Mitarbeiters ein und bedient damit die Leasingrate. Das Job-Rad ist versichert und darf auch in der Freizeit genutzt werden. Dadurch entsteht dem Mitarbeiter ein geldwerter Vorteil, der seit dem 1. Januar 2020 nur noch mit 0,25 Prozent des Fahrrad-Listenpreises (UVP) versteuert werden muss. So spart der Mitarbeiter gegenüber dem herkömmlichen Kauf deutlich.

Um die Fahrt mit dem Dienstrad noch attraktiver zu gestalten, bezuschussen wir das Job-Rad.

Sie kennen unsere Stiftung Altenhof mit ihren umfangreichen diakonischen Angeboten im Bereich Pflege noch nicht? Dann kommen Sie gerne nach vorheriger Terminvereinbarung vorbei und lassen sich zeigen, was wir alles zu bieten haben. Für Rückfragen stehe ich Ihnen auch gerne unter meiner Mailadresse: ah.gl@stiftung-altenhof oder unter 040/229411-980 zur Verfügung.

Ihr Jens Jokisch
Geschäftsführer der Evangelisch-reformierten Stiftung Altenhof



© Foto: Altenhof

Die Evangelisch-reformierte Kirche in Hamburg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

EINE:N JUGENDREFERENT:IN (M/W/D)

zur Nachbesetzung einer unbefristete Teilzeitstelle (mindestens 50%, z.Z. 19,5 Stunden/Woche).

Wir sind eine selbstverwaltete Gemeindekirche mit Zentren in den Herzen von Hamburg (Innenstadt, Winterhude und Altona). Unsere Mitglieder leben in Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein.

Ihre Aufgaben

- Impulse geben für den Ausbau und die Gestaltung der gemeindlichen Kinder- und Jugendarbeit
- Junge Menschen in der Gemeinde vernetzen
- Mitgestaltung von Gottesdiensten und der Konfirmand:innenarbeit
- Durchführung von Freizeiten
- Ehrenamtliche Mitarbeitende schulen und begleiten

- Pflegen übergemeindlicher Kontakte (Synodalverband, Jugendpfarramt)

Was Sie brauchen

- Sozialpädagogisches Hochschulstudium oder eine vergleichbare Ausbildung
- Erfahrungen in der konfessionellen Kinder- und Jugendarbeit
- Souveräne Kenntnisse im Umgang mit digitalen Medien
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten besonders auch an Wochenenden und in den Schulferien der nördlichen Bundesländer
- Selbständige Arbeitsorganisation und Teamfähigkeit
- Mitgliedschaft in einer Kirche der ACK
- Autoführerschein

Was wir bieten

- Büro fünf Fußminuten vom Hamburger Hauptbahnhof
- Möglichkeit zum mobilen Arbeiten
- Engagierte Kinder und Jugendliche
- Ein nettes Team - bestehend aus einer Kollegin und weiteren Haupt- und ehrenamtlichen

Mitarbeiter:innen

- Arbeiten in einer Kirche, die in ihren Mitgliederstrukturen kein „die da oben“ kennt
- Raum für eigene Ideen und neue Konzepte
- Eigene Freizeitheime auf Amrum und am Ratzeburger See
- Fort- und Weiterbildungen
- Vergütung nach TVöD-Bund (9b) in Verbindung mit der Dienstverordnung der EKD (DVO.EKD)
- Unterstützung bei der Wohnungssuche und dem Finden eines Kinderbetreuungsplatzes
- Vergünstigte Mitgliedschaft bei Hansefit

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen! Ihre Bewerbungsunterlagen im pdf-Format (maximal Größe 10 MB) senden Sie bitte bis zum 30. August 2021 an:

juergensen@erk-hamburg.de

Fragen: Broder Jürgensen steht dafür gerne unter Tel.: 040 30100411 zur Verfügung.

Evangelisch-reformierte Kirche in Hamburg, Ferdinandstr. 21, 20095 Hamburg
www.erk-hamburg.de

HIMMEL, ERDE, LUFT UND MEHR ... SAG, WAS WILL MAN DA NOCH MEHR?

Egal ob Unterwasserwelt,
ob das weite Himmelszelt.
In den Dünen und am Strand,
nachts im Wäldchen, Hand in Hand.
Schau'n wir uns auf Amrum dann Gottes
schöne Schöpfung an.
Thomas, Anne, Teamer, du,
neue Freunde, Spaß dazu!

Ein - zwei Plätze sind noch frei,
sei an Bord und mit dabei.
Am 02.10. starten wir
und sind am 08. wieder hier.
Doch wie schon im letzten Jahr
ist Corona auch noch da.
Niemand weiß, wie man g'rad sieht,
was bis dann, wie, wo geschieht.

Gesundheit, Sicherheit und Sinn –
stimmt all das, dann fahr'n wir hin!
Wenn du meinst: „ich will und kann“,
melde dich drum zügig an.
Jedes Kind darf mit uns fahren,
schon ab sechs bis zu elf Jahren.
Ruft gern an, das wäre toll, oder schreibt der
Anne Kroll. – kroll@erk-hamburg.de



Aufgrund der Corona-Pandemie sind wir leider immer noch in der Situation, unsere Veranstaltungen unter Vorbehalt anzukündigen. Wir bitten euch und Sie, mit uns im Austausch zu bleiben.



PROGRAMM FÜR KINDER UND JUGENDLICHE – AUGUST / SEPTEMBER / OKTOBER

Sa. 14.08.2021 14:00 – 18:00 Uhr
Konfi-Treff mit T. Raape + C. Wulfange
Ferdinandstraße 21

Sa. 28.08.2021 11:00 – 13:00 Uhr
Stellprobe Konfirmation mit
R. Kuhn + C. Wulfange
Ferdinandstraße 21

So. 29.08.2021 9:15 Uhr
Gruppenfoto der Konfis
10:00 Uhr Konfirmation

Sa. 11.09.2021 11:00 -13:00 Uhr
Stellprobe A-Team 5 f. Einführungs-GoDi

14:00-18:00 Uhr
Start der neuen Konfirmandengruppe
R. Kuhn
Konfirmanden-Treff mit T. Raape
Ferdinandstraße 21

So. 12.09.2021 11:00 Uhr
Familiengottesdienst mit Imbiss
Einführung der neuen A-Teamer:innen
Verabschiedung von C. Wulfange
Ferdinandstraße 21

Sa. 25.09.2021 14:30 - ca.19:30 Uhr
Amrum-Freizeit-Nachtreff mit A. Kroll
(Nur für Teilnehmer Freizeit vom 25.06.- 08.07.)

Sa. 02.10. - Fr. 08.10.2021
Kinder-Freizeit auf Amrum
A. Kroll/T. Raape

So.10.10. - Sa. 16.10.2021
Konfi-Freizeit auf Amrum
R. Kuhn /S. Detert

Sa. 23.10.2021 12:00 - ca. 8:00 Uhr
Impro-Theater-Ausflug der Ex-Konfis
von R.Kuhn ins Zeppelin-Theater
mit Reiner, Anne & Teamern
Treffpunkt: Hoheluftschiff
Kaiser-Friedrich-Ufer 27

JOHANNES AUF PATMOS

NACH DER OFFENBARUNG DES JOHANNES

Auf einer Insel fern von euch gefangen,
zur Strafe zwar, doch habe ich erfahren:
Gott wolle, euch zum Trost in Angst und
Bangen,
mir Gegenwart und Zukunft offenbaren.

Gesehen habe ich, was heute ist,
was morgen wird und über-, übermorgen,
wie siebenfach der Tod das Leben frisst,
wie Schlimmes wächst mit Kummer, Kampf
und Sorgen.

Wenn ihr jetzt leidet, wenn ihr mutlos seid,
lest bis zum Ende, was ich aufgeschrieben:
Viel Unheil sah ich, euer Weg ist weit,
doch siegreich ist nur unser Gott geblieben.

Was er uns zugedacht, ist eingetroffen,
das Alte ist vergangen, alles neu.
Gott wohnt bei uns, wir dürfen darauf hoffen.
Dafür verbürgt er sich, er bleibt sich treu.

Die Tränen wischt er ab, der Tod wird enden.
Gott ist das A und O, bleibt Herr der Welt,
der Glanz Jerusalems wird alle blenden.
Wohl dem, der sich auf Gottes Seite stellt!

Ziel der Geschichte ist nicht Untergang,
auch wenn des Sehers Bilder davon künden.
Sein Buch ist ein gewaltiger Gesang,
in dem die Leser aufgeschrieben finden,

was Gott dem Lauf der Welt entgegenhält,
worauf wir hoffen dürfen unverzagt.
Ein guter Gott will Gutes für die Welt,
so wie es unsre ganze Bibel sagt.

Ulrike Krumm



© Evangelist Johannes auf Patmos, Pfankuche-St. Ägidius in Mitternberg (15. Jh.), Wikimedia

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelisch-reformierte Kirche in Hamburg,
Ferdinandstraße 21, 20095 Hamburg
Redaktion: Ulrike Krumm (verantwortlich),
Esther Petersen, Thomas Raape

E-Mail: gemeindeblatt@erk-hamburg.de
Layout: www.artfishing.de
Herstellung: Druckerei Wulf, Hamburg
Papier: Circle Volume White, IGEPA